

Kolumne

5G-Moratorien und Prügel für den Weltmarktführer



Luzi von Salis ist Geschäftsführer der von Salis Engineering und agiert als Interim-Manager sowie als «Business-Handwerker» im ICT-Sektor. In seiner Kolumne kommentiert und beleuchtet er aktuelle Themen aus dem ICT-Bereich. luzi.vonsalis@vseng.ch

Im April 2019 haben die Kantonsparlamente der Kantone Waadt und Genf Ausbaumoratorien gegen den 5G-Mobilstandard beschlossen. Es sollen vorerst mögliche Einflüsse auf den menschlichen Körper untersucht werden. Dazu wurde die Weltgesundheitsorganisation WHO verpflichtet.

Wie wir alle vermuten, wird eine solche Untersuchung Jahre dauern. Erstens sind medizinische Grundlagenforschungen äusserst zeitaufwändig und internationale Organisation nicht gerade bekannt als die agilsten und schnellsten Lieferanten solcher Untersuchungen.

Gleichzeitig wird aus allen Rohren weltweit gegen das Unternehmen Huawei geschossen. Die Finanzchefin wird in Kanada aufgrund von US-Anschuldigungen verhaftet und anschliessend unter Hausarrest gestellt. Der Chinesische 5G-Technologieanbieter wird zusätzlich von den USA beschuldigt, sogenannte Backdoors in die Hard- und Software der neuen Systeme eingebaut zu haben. Damit würde eindeutig Spionage betrieben und die westliche Welt bedroht. Dabei wurde während den letzten 15 Jahren mindestens 2004, 2010, 2013, 2015 und 2017 nachgewiesen, dass in amerikanischen Cisco-Routern aller Kundensegmente solche Backdoors eingebaut wurden und die amerikanische NSA zusätzlich Einbruchstellen in Huawei-Equipment erstellte.

Nicht, dass wir allen ausländischen Organisationen und Ländern wie den Amerikanern, Chinesen oder Russen blind per se vertrauen sollten, aber die unverblühten Anschuldigungen und Erpressungsversuche der Amerikaner gegenüber den sogenannten westlichen «Freunden» und NATO-Partnern ist schon sehr erstaunlich und vor dem Hintergrund zu sehen, dass sie selbst die Hauptakteure in dieser Spionageaktivität sind! Wir sehen uns derzeit mit einem chinesischen Unternehmen konfrontiert, das im 5G-Bereich der technologische Weltmarktführer ist und sich diese Position klar er-

arbeitet hat. Kein US-Unternehmen bietet derzeit mobile Netzwerkinfrastrukturen an! Sie sind höchstens Zulieferer mit ihrer Chip-Industrie. Geschätzte zwei Jahre beträgt heute der Vorsprung der Chinesen im Ausrüstungssektor. Kein Wunder, dass die hiesigen und westlichen Mobilfunkanbieter auf diese Infrastrukturen setzen wollen, um innovative Services lancieren und sich differenzieren zu können. Westliche 5G-Lieferanten sind unter Druck, der chinesischen Entwicklungsgeschwindigkeit entgegenzuhalten und die technologischen Fortschritte einzuholen.

«Zwei Jahre beträgt heute der Vorsprung der Chinesen.»

Ist es Zufall, dass politische Vorstösse gegen 5G Netzwerke gerade jetzt in Schweizer Kantonen gestellt werden? Nein, denn der Ausbau wurde durch zwei der drei Service Provider in der Schweiz plakativ angekündigt. Finden solche Moratorien in Deutschland oder anderswo statt? Vermutlich nicht, da die Strahlentoleranzen dort zehnmal höher als in der Schweiz sind und das Thema weniger kritisch beurteilt wird. Ist es Zufall, dass die Amerikaner eine Technologie verhindern wollen oder derzeit behindern, die sie heute gar nicht anbieten? Nein. Die amerikanische Industrie ist mässig weltwettbewerbsfähig und deshalb wird mit Strafzöllen Protektionismus in Reinstform betrieben. Sollten wir hier mitmachen? Eher nicht.

Kein Zufall ist, dass der neue 5G-Mobilfunkstandard unter Beschuss ist, da er eine neue industrielle Revolution eingeleitet hat, von der sich viele fürchten. Wie damals die Dampfmaschinen die Leute im 19. Jahrhundert in Starre versetzte, ist es 2019 der 5G-Standard. Viele Unbekannte und technologische Neuerungen stehen bevor und wälzen potenziell die bestehenden (Macht-)Strukturen um. Anstatt sich gegen 5G zu stemmen, sollten die Opportunitäten und damit neu verbundenen Jobs und Services in den Fokus rücken. Come on Switzerland!

Luzi von Salis